

Sessionsorden Prinz-Garde Köln 1906 e.V.



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

*Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!*

Reiterspange Altstädter Köln 1922 e.V.



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

*Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!*

KG UHU feiert in rappelvollem Forum Boore-Sitzung met Mädchen und Madämcher



-hgj/nj- Zur Boore-Sitzung met Mädchen und Madämcher hatte die KG UHU am heutigen frühen Abend ins Forum der Gesamtschule Holweide eingeladen. Wie in den Vorjahren war die Sitzung wieder bis auf die letzte Karte ausverkauft, die diese Jahr für Jahr durch ihr buntes und hochkarätiges Programm ein Leckerbissen im Kölner Karneval ist.

Die Eröffnung oblag selbstverständlich – vor der Begrüßung durch UHU-Präsident Rainer Ott – den UHUs, die ihr Publikum mit Elferrat, den „Schnäuzer Pänz“ und dem „Dellbröcker Schnäuzer Boore Ballett“ nach ihrem Einzug in den Saal von der Bühne willkommen hießen. Nach Rainer Otts Begrüßung und dem Wunsch für einen mit Witzen und Heiterkeit erfüllten Abend bei der Dellbrücker KG, präsentierten sich die 6 bis 17jährigen „Schnäuzer Pänz“, die leider nach dem bitteren Aschermittwoch auf fünf Jungs ihrer Tanzgruppe Abschied nehmen müssen, da diese das 18. Lebensjahr erreicht haben und somit aus dieser Gruppe ausscheiden müssen. Rainer Ott dankte den jungen Herren und fügte hinzu, daß vielleicht der ein oder andere, oder sogar alle Fünf die Truppe des „Dellbröcker Schnäuzer Boore Balletts“ ab der kommenden Session stärken.



Sodann folgte vor den „Domstürmern“ und ihren Lieder, sowie der Tanzgruppe „Winzerinnen und Winzer vun d´r Bottmüll“ der K.G. Alt-Severin, das sagenumwogende Ballett der „Schnäuzer Boore“, welche nicht ohne ihr Zebra und die Augenweide ihrer Marie gekommen waren. Blödeleien und höheren Unsinn im Quadrat hatte sodann „Blötschkopp“ Marc Metzger parat, der nach den „Bläck Fööss“ und ihrem schier nicht enden wollenden Liedgut aus 50 Jahren auf der Bühne standen.

Hiernach ging es für alle in die Pause, da sowohl das Publikum wie auch der Elferrat ein wenig „entspannen“ mußten. Mit Rainer Otts UHU Medley, öffnete sich der Vorhang für den zweiten Teil des Programms, worauf Mickey Brühl mit seiner Band zahlreiche Lieder wie „Ein Hoch auf die Liebe“, „Su jung wie hück“, „Jonn em Veedel ovens de Lampe ahn“, die Stimmung in der Aula der Holweider Gesamtschule weiter ansteigen ließ. Schlagkräftig – und immer auf der Seite der Damen – zeigte sich auch heute wieder „De Frau Kühne“ (Ingrid Kühne), die mit ihrem intelligenten Wortwitz auch bei den Ehrengästen Ilse Prass – ehemaliges FK-Vorstandsmitglied, Tanja Spiegel – Präsidentin der Damen-KG Goldmarie und Ulrich „Uli“ Maslak – Kölner Bauer 2016, sowie das 1999er Dreigestirn der UHUs Kurt Richter, Hans-Jürgen Köber und Klaus Fischer) brillierte.

Hoher Besuch hatte sich nach dieser humorvollen Rede in niederrheinischem Dialekt mit dem Besuch des Kölner Dreigestirns angesagt, dem man vor den beiden Schlußnummern der Boore-Sitzung mit Mädcher und Madämcher-Sitzung zu den Liedern, Hits und Evergreens der „Räuber“ und den „Drumholics“ in einen phantastischen Programm im Kölner Höhenstadtteil einen fulminanten Empfang bereitet hatte.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden KG Schlenderhaner Lumpe e.V.



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Damenorden KG Schlenderhaner Lumpe e.V.



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

*Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!*

Flora wurde bei Mädchensitzung der Fidelity Zunftbrüder zur „Männerfreien Zone“



-hgj/nj- Ausschließlich Mädels wurde am heutigen Freitag neben Elferräten, Künstlern, Kellnern und Medienvertretern der Zutritt zur Mädchensitzung der KKG Fidele Zunftbrüder im

Palais am Park der Flora Köln gewährt. Hierbei eröffneten die Spielmannszug „Kölsche Preußen“ den Abend in der „Männerfreien Zone“, der nicht durch Präsident Theo Schäfges, sondern durch die „Löstije Knalltüten von 1719“ Peter Esser und Conny Tosetti als Moderatoren geleitet wurde.

Ein erster Höhepunkt der diesjährigen Mädchensitzung war nach dem musikalischen Aufspiel der Besuch der höchsten närrischen Regenten Kölns, die von ihrem Prinzenführer, der Adjutantur und der Prinzenwache sowie Prinzenführer Garry Binninger und ihrem Hoffriseur begleitet wurden. Für ihre Charityaktion, durch die ein Rosenmontagswagen für behinderte und gesunde Mitmenschen entsteht, überreichte Theo Schäfges samt Vorstand „Prinz Christian II.“, „Bauer Frank“ und „Jungfrau Griet“ je einen Scheck in Höhe von € 111,00, womit das Spendenbarometer wieder ein Stück gewachsen ist.



Von den Stühlen riß nach der Visite des Kölner Dreigestirns Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ die jecken Wiever, Mächder und Madämcher, die diese Art des Schulunterrichts gerne genossen und sodann lauthals die Lieder von Marita Köllner („Et fussisch Julche“) mitsangen. Vor deren Zugabe, ernannten die Fidelen Zunftbrüder Marita Köllner zum diesjährigen „Ehrenschusterjunge“, die hierzu neben Urkunde mit Schusterschürze, kariertem Hemd und der unverwechselbaren Perücke ausgestattet wurde. Nach den Hits „Et jitt kei Wood“, „Hück steiht de Welt still“, „Mir fiere et Levve“ und weiteren Liedern, nahmen die Musiker von „cat ballou“ das jecke weibliche Publikum mit in die Pause um vor ihrer Weiterreise in andere Säle noch zahlreiche Autogramm und Selfiewünsche zu erfüllen.

Nach dem Durchatmen und dem ein oder anderem Kölsch und Sektchen, holten die Klänge von „Querbeat“ die Mädels wieder in den Saal, bei dem nur die wenigsten ihre Stühle wieder sitzend einnahmen, da frau (man) in einer solch herrlichen

Feierlaune war, um den Part der zweiten Abteilung schunkelnd, singend und stehend zu erleben. Einst als Frontmann einer Kölner Band geliebt und heute als Solokünstler willkommen, wurde nach den Tönen der Bonner Brass- und Marschingband Torben Klein im Saal empfangen, dem die Herzen der Damen zwischen 18 bis 85 zuflogen, so daß der Künstler einige Zugaben für die herzerweichenden Damen zusätzlich intonieren mußte.

Ein weiterer Höhepunkt war sodann der Auftritt der „Zunft Müüs“, die das Aushängeschild ihrer Fidelity Zunftbrüder sind und nicht nur durch ihr Tanzpaar Ariane Windheuser und Michael Gasper, die zahllosen Hebungen, Sprünge und Salti, sondern durch alle 45 Akteure glänzten. Ins Finale führte Klomann „Motombo Umbokko“ (Dave Davis) sodann die jeck feierenden Wiewer, die nach den Weisheiten und Pointen des in Uganda geborenen Comedians und den Liedern von „Kempest Feinst“ bis nach Mitternacht mit den Mitgliedern der KKG Fidelity Zunftbrüder und den „Zunft Müüs“ die wunderbare Mädchensitzung ausklingen ließen.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

**Druckindustrie und
karnevalsbegeistertes**

Publikum erlebte zum 72. Mal „Fest der Schwarzen Kunst“



-hgj/nj- Zwei Tage nach der letztjährigen Sitzung der „Schwarzen Kunst“ war das heutige 72. „Fest der Schwarzen Kunst“ bereits wieder restlos ausverkauft. Seit 1948, als Köln in großen Teilen noch in den Trümmern des 2. Weltkrieges lag, gründeten 35 Personen des Kölner Druckereiverbandes den karnevalistischen Ableger, welcher bis heute bei allen Sitzungen der Domstadt ein Geheimtip ist. Diesen Geheimtip lassen sich auch zahlreiche bundesdeutsche Drucker nicht entgehen, die an diesem bei diesem karnevalistischen Rahmen auf ihre Zulieferbetriebe und Papiergroßhändler treffen.



Sozusagen, ist des „Fest der Schwarzen Kunst“ eine Art von Fachmesse, wenn auch hier keine neuen Papierprodukte, Farben oder Druckmaschinen ausgestellt werden, sondern die Künstler des Kölschen Karnevals im Vordergrund stehen. Das Programm eröffnete mit dem Einzug des Elferrates – unter der Leitung von Wolfgang Acht – die Prinzen-Garde Köln, die minutenlang zu ihrem Marsch einzog und sodann Stellung auf dem Podium des Theater im Tanzbrunnen bezog. Hier übernahm PG-Kommandant Marcel Kappestein nach Wolfgang Achts Willkommensgruß das Mikrophon und wünschte den über 1.000 kostümierten und maskierten Gästen des Kölner Druckereiverbandes einen unvergeßlichen Abend.

Zusammen mit dem Regimentsspielmannszug, ihrem Tanzkorps und

dem neuen Tanzpaar Sandra Wüst und Tommy Engel begeisterte die Prinzen-Garde alsdann das jecke Volk im Parkett, wonach eine besondere Ehrung anstand, bei dem die Prinzen-Gardisten den Hintergrund in weiß und rot stellten. Hierbei ehrte Präsident Wolfgang Acht gleich drei Herren der Großen Kölner, die die „Schwarze Kunst“ seit 20 Jahren als Literatenteam unterstützten. Dr. Joachim Wüst (Präsident der Große Kölner KG, Vizepräsident, Justitiar und Literat des Festkomitees), sowie die beiden Literaten der Großen Kölner Harald Hahn und Walter Laschet dankte man in der Weise, daß alle Drei heute Abend zu Ehrenratsherren ernannt wurden.

Zusammen mit dem „Schölzje“ der Prinzen-Garde zogen sodann die drei Herren – die mit Krätzchen und Urkunde ausgezeichnet wurden – von der Bühne, wonach das Programm mit den Hits der „Räuber“ und hiernach mit Marc Metzger als „Blötschkopp“ Fahrt aufnahm. Nach diesen ersten närrischen Höhepunkten, gehörte das Podium dem Tanzcorps „Original Matrosen vum Müllemer Bootche“ der Müllemer Junge, die zu kölnischen Märschen eine einzigartige Tanzshow ablieferten und vom närrischen Auditorium mit reichlich Applaus und Forderungen nach Zugaben gefeiert wurden.

Vor den Beiträgen von Dave Davis als Toilettenfachkraft „Motombo Umbokko“ und den ins Ohr gehenden Texten von Querbeat“, sorgten die „Domstürmer“ für ordentliche Karnevalsmucke, die wie alle Künstler des Abends nicht ohne Zugaben von der Bühne gelassen wurden. Mit den stehenden Ovationen mit denen „Querbeat“ verabschiedet wurde, begrüßte das wild feierende das Publikum sodann Bernd Stelter der als „Werbefachmann“ mit Ereignissen aus der Weltpolitik, Ratschlägen zu Eheproblemen und sonstige Geschehnissen unser Zeit angereist war.

Bejubelt wurde nach Bernd Stelter das Kölner Dreigestirn, dem sowohl durch die Gäste, wie auch dem Elferrat ein fulminanter Empfang bereite wurde. Hierbei schlugen die Herzen von „Prinz Christian II.“, „Bauer Frank“ und „Jungfrau Griet“ höher und

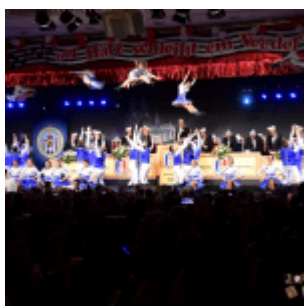
schneller, die in jedem Saal als gekrönte Häupter des domstädtischen Fasteleer gefeiert werden und immer Zeit für ein Foto mit ihren Fans haben. Das große Finale – mit ihrer einzigartigen Percussionnummer – hatten die Literaten des „Fest der Schwarzen Kunst“ in die Hände der „Klüngelköpp“ gelegt, die vor dem weiterfeiern im Foyer des Theater am Tanzbrunnen kurz vor Mitternacht mit ihren Liedern „1.000 Näächte“, „Jedäuf met 4711“, „Wä eimol Kölle sing Heimat nennt“ und „In Kölle verliebt!“ einfach jeden zum tanzen, singen und schunkeln brachten.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

**ACHTUNG HOCHSPANNUNG! –
Publikum erlebte bei
„Stromloser Ader“
Prunksitzung mit einem
Höhepunkt nach dem anderen**



-hgj/nj- Für Hochspannung bei ihren Gästen sorgte heute Abend

im Kristallsaal der koelnmesse die KKG „Stromlose Ader“, die mit ihrer Prunksitzung in die närrischen Wochen des Kölner Saalkarnevals startete. Während Literatin Julie Houben nochmals die Ortsschilder der Kölner Stadtteile im Foyer auf Vollständigkeit überprüfte, formierte sich der Elferrat um Präsident Hans-Peter Houben, da alle Vorstandmitglieder mit dem Schild ihres Stadtteils in dem sie beheimatet sind in den Saal einziehen sollten.

Mit dabei beim Einzug das Tanzcorps „Kölner Rheinveilchen“, die gleich nach der Begrüßung von Hans-Peter Houben, ihre Positionen ein nahmen und tänzerische Höchstleistungen des karnevalistischen Tanzsports zeigten. Sodann marschierte die Prinzenequipe samt Prinzenführer, Chef der Equipe, Hoffriseur und Adjutantur ein, die „Prinz Christian II.“; „Bauer Frank“ und „Jungfrau Griet“ begleiteten, die erstmals nach 35 abstinenten Jahren ein Trifolium des Reiter-Korps „Jan von Werth“ verkörpern können.



Wigger im Text von Julie Houben mit den Hits von „Brings“, wie unter anderem „Sünderlein“, „Kölsche Jung“, Polka, Polka, Polka“ und anderen Liedern, die gleich die gute Stimmung weiter aufleben ließen. Statt Guido Cantz, der leider das Wochenende aufgrund seiner Erkrankung zu Haus verbrachte, sprang Michael Hehn ein, der in seiner Rolle als „Dä Nubbel“ glänzte und eine perfekte Rede vor den knapp unter 1.400 Gästen in Abendgarderobe oder Uniform ablieferte.

Diesem folgte nach den „Höhnern“ und ihren Ohrwürmern „Der Sitzungspräsident“ Volker Weininger, der von seiner 5 x 111 plus 16 Jahre alten KG „Raderdolle Spritköpp“ und deren geschichtlichen Wandel seit der Gründung erzählte. Ein Spitzenvortrag, den man auch als Journalist gerne mehrfach zuhört. Hiernach startete mit dem zweiten Teil des Abends die Pause im Foyer der Messe-Location bei Leckereien nach Kölscher Art und kalten Getränken, so daß man neben domstädtischer

Fooderkaat und frischem Kölsch genug Zeit zum Klaaf mit Tischnachbarn oder Freunden hatte.

Ins dritte Drittel, als die zweite Abteilung des Programms, gehörten die „Paveier“ die neben „Heimat es“, Leev Marie“ und „Schön ist das Leben“ auch ihren neues Sessionslied „Sieben Nächte lang in Amsterdam“ und „Ich werd' Dich lieben“ fürs Prunksitzungspublikum der „Stromlosen Ader“ mitgebracht hatten. Hiernach hatte „Der Werbefachmann“ Bernd Stelter das Wort, der nach seinem erstklassigen Beitrag und der Zugabe fürs frenetisch feiernde Auditorium den Bühnenboden für die beiden Schlußnummern von „Bläck Fööss“ und „Kasalla“ nach dieser tollen Prunksitzung räumte. Nachdem der Vorhang gegen kurz vor 1.00 Uhr gefallen war, feierten die Mitglieder der „Stromlosen Ader“ zusammen mit ihren übergelücklichen 1.488 Gästen weiter, da die Nacht noch lang war und man an dem gerade erst begonnenen Samstag ausschlafen konnte.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

G.K.M.G. - Sitzung „Jeck em Veedel“ hatte Besucher aus ganz Köln zu Gast



-hgj/nj- Aufgrund ihres Erfolges in der Session 2019 hatte der Vorstand der Große Mülheimer KG (G.M.K.G.) beschlossen, auch in diesem Jahr wieder das Format „Jeck em Veedel“ beizubehalten, zum dem aus zahlreichen Kölner Stadtteilen das Publikum diesen Event nicht versäumen wollte. „Wir konnten heute Abend nicht nur Gäste aus dem rechtsrheinischen willkommen heißen“, so Pressesprecher Herry Erschfeld, „sondern auch sondern auch zahlreiche Jecken aus den linksrheinischen Stadtteilen bis weit in den Kölner Westen hinein.“



Neben diesem erfreulichen Effekt, hat „Jeck em Veedel“ der G.M.K.G. eine weitere Besonderheit, da die Karten ausschließlich online erwerbbar waren. Zusammen mit der Kinder- und Jugendtanzgruppe „Rheinmatrosen Minis“ zog pünktlich um 19.10 Uhr der Elferrat um Präsident Jürgen Haucke in den herrlich dekorierten „Gürzenich der Schäl Sick“ (Stadthalle Köln-Mülheim) ein, wo das jecke Volk bereits voller Hochstimmung auf die zahlreichen Programmpunkte des Abends wartete und den Aktiven der Großen Mülheimer K.G. einen freudigen Empfang bereiteten.



Nach der Begrüßung von Jürgen Haucke konnte das Spiel sofort beginnen, wobei die „Pänz“ der G.M.K.G. ihre Tänze zeigten und bei all ihren Darbietungen reichlich beklatscht wurden. Hiernach gehörte die Bühnen der Bürgergarde „blau-gold“, welche mit rund 130 Gardisten, Offizieren sowie ihrem Präsidenten und ihrem Tanzpaar Denise Willems und Christopher

Wallpott zum Marsch ihres Traditionskorps aufs Podium zogen, um ihr Sessionspektakel mit närrischen Klängen des Regimentsspielmannszuges und die Tänze von Denise Willems, Christopher Wallpott und dem Tanzkorps präsentieren zu können.

Hiernach übernahm Stefan van den Eerthwegh in seiner Type als „Die Erdnuss“ die Bühnenregie und sorgte für ausreichende Lacher, worauf das Kölner Dreigestirn den närrischen Gästen und der G.M.K.G. mit ihrem Besuch ihre Referenz erwies. Schlag auf Schlag wechselte das karnevalistische Genre zwischen Rede und Musik bei den nächsten vier Programmnummern hin und her, bei dem nach „Klaus und Willi“ (Bauchredner Klaus Rupprecht), „cat ballou“ mit ihren Liedern, Martin Schopps mit seiner „Die Rednerschule“ und abschließend die Jubilare der „Bläck Fööss“ auf dem Podium standen, die in diesem Jahr als erste und älteste Band Köln ihren 50. Geburtstag feiern können.

Nach den „Rheinmatrosen Minis“, die für die Gesellschaft selbst sicherlich das Highlight bei „Jeck em Veedel“ waren, gehörten sodann die großen Tänzerinnen und Tänzer der „Rheinmatrosen auf die Bühne, die durch ihre unzähligen Hebungen, Würfe und akrobatischen Leistungen zu den besten Tanzcorps Kölns und des Rheinlands zählen. Zum Abschluß des Abends – bei dem neben den rund 850 Gästen auch Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs, zahlreichen Abordnungen der rechtsrheinischen Löffelgesellschaften, sowie Hofphotograph Erich Radermacher mit seiner Friedel im Publikum saß -, moderierte Jürgen Hauck die Band „Lupo“ und die „Swinging Funfares“ an, die vor der Nachfeier im Foyer bis in die späte Nacht den Saal nochmals mit närrischen Tönen in Wallung brachten.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden Fest der Schwarzen Kunst



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden KKG „Stromlose Ader“ e.V. von 1937



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>

und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden Große Mülheimer Karnevals-Gesellschaft e.V. 1903



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkolsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkolsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Altstädter Köln: 1. Große- Rats-Kindersitzung „Feier- und Feueralarm“



Da hilft keine Schutzimpfung! Rund 300 „Pänz“ haben an der ersten Große-Rat-Kindersitzung der Altstädter Köln 1922 e.V. teilgenommen und sich den karnevalistischen Virus in grün-rot zugezogen. Nach zwei Jahren Planung und einem Jahr Vorbereitung war die Premiere von „Pänz ganz Jeck“ ein Riesenerfolg. Nach Ankündigung im Sommer 2019 war die Große Rat Veranstaltung innerhalb weniger Tage ausverkauft. Der coole Sitzungsleiter Jannis Kölschbach wurde unterstützt von seinem bunten ElfmeterRat. Jannis: „Wisst Ihr warum, daß ein ElfmeterRat ist? 1, 2, 3...11 Kinder-Meter“ schritt Jannis auf der Bühne ab und schon war sein ElfmeterRat geboren. Da paßte es gut, daß der ElfmeterRat unter großer Begeisterung der Kids kleine Altstädter-Bälle ins Publikum schoß.

Das bunte Programm mit Kinderschminke, Jecko-Show, Haie-Sharky, „Dillendöppcher“, Jugendtanzgruppe der EhrenGarde, Tanz- und Musikkorps der Altstädter, „cat ballou“, „Lupo“ und dem Kölner Kinderdreigestirn hatte für jeden Pänz etwas zu bieten. Die Jungs und Mädchen im ElfmeterRat hatten für Steffi Scharfe, die für die kranke Marie der Altstädter (Carina Stelzmann), eingesprungen ist, eine Überraschung vorbereitet. Sie wurden zu kleinen Rosenkavalieren: Jeder einzelne überreichte Steffi Scharfe zum Schuß der Tanzvorführung eine rote Rose. Eine überwältigte Steffi: „Sowas hatte ich noch nie!“. Das Ende der Veranstaltung kam dann unerwartet plötzlich: Ein Luftballon an der Decke hatte Feueralarm ausgelöst und alle Besucher und Helfer mußten den wunderschön dekorierten Raum im Karnevalsmuseum verlassen. Aber dieser kleine Schock nach der Sitzung war auch schnell wieder vergessen.

Ein großer Dank gilt den Geld- und Sachspendern aus dem Großen Rat, dem Reiterkorps, dem Reservekorps und dem Tanzkorps der Altstädter. „Ebenso danken wir den fleißigen Helfern und deren Partnern aus allen Gruppierungen, die den Service durchgeführt haben“, so Pressesprecher Heinz Schulte. Altstädter-Präsident **Hans Kölschbach** bedankte sich zum Schluß der Sitzung beim Projektteam. Aus dem Großen Rat Jürgen Krupp (Projektleiter), Thomas Hauck, Lutz Göhler, Curt-Oliver Luchtenberg, Jo Weber. Aus dem Reiterkorps Manni Hemmersbach und „Klack-Klack“ Hans Peter Detmer sowie aus dem Tanzkorps Marcus Brinkmann.

Die nächste Große-Rats-Kindersitzung findet voraussichtlich am Samstag, 16 Januar 2021 statt.

Quelle und Foto: Pressesprecher Altstädter Köln 1922 e.V.

Blaue Funken: Festsitzung 2020 – Premiere für einen neuen Tanz und der Marsch durch die Altstadt



Die Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. setzte ihren Sitzungskarneval in ihrer Jubiläumssession 2020 mit der stilvollen Festsitzung im Gürzenich fort. Diese Sitzung wird in der Tradition des Karnevals als sogenannte „Schwarz-Weiß-

Sitzung“ in eleganter Abendgarderobe gefeiert und es zeigte sich wieder einmal, daß sich dies und eine freudige ausgelassene Stimmung nicht ausschließen. Blaue Funken Präsident und Kommandant Björn Griesemann konnte am Freitagabend viele Gäste und Freunde der Blauen Funken im ausverkauften Gürzenich begrüßen, so unter anderem die Kölner Bürgermeister Hans-Werner Bartsch und Andreas Wolter, Mitglieder des Deutschen Bundestages sowie viele Gäste aus der Wirtschaft und dem Karneval.

Eine Premiere für unsere Gäste

Beim Auftritt des vollständig angetretenen Korps wurde zum ersten Mal der neue „Kanoniertanz“ der Artillerietänzer mit dem Tanzpaar Marie Steffens und Maurice Schmitz präsentiert: moderne Musik von Brings, ganz neue Bilder und mehr Akrobatik boten einen besonderen Augenschmaus!



Mariechentreffen

Nach dem Auftritt nutzte Blaue Funken Marie Marie Steffens die Gelegenheit, zwei ihrer Vorgängerinnen Corinna Hambach und Claudia Windheuser zu treffen, die immer wieder gerne zu Sitzungen ihrer Blauen Funken kommen.

Präsidententreffen

„Wenn Freunde Freunde treffen“: die Präsidenten der Prinzen-Garde Köln Dino Massi und der Kölner Karnevalsgesellschaft Nippeser Bürgerwehr Michael Gerhold genossen einen freien Abend bei der Festsitzung der Blauen Funken.

Der Generalpostmeister zu Besuch

Der Generalpostmeister der Blauen Funken Ewald Hohn ist mit seiner Gattin Biggi und seinen Gästen ebenfalls ein sehr treuer Gast der Festsitzung.

Premiere für das Dreigestirn

Nach dem krankheitsbedingt reduzierten Auftritt bei der Sitzung „Alaaf Les Bleus“ zwei Tage zuvor, konnte nun das Kölner Dreigestirn in voller Mannstärke auf der Festsitzung der Blauen Funken überzeugen. „Prinz Christian II.“, „Bauer Frank“ und „Jungfrau Griet“ zogen mit ihrem authentischen und vielseitigen Auftritt die Gäste in ihren Bann und fanden die richtigen Worte zur Jubiläumssession.



Das Freundschaftstreffen und der Marsch durch die Altstadt

Es ist bereits Tradition und es scheint bald Brauchtum zu sein, denn nach dem Erfolg im Vorjahr wiederholten die Korps der Prinzen-Garde Köln und der Blauen Funken das Freundschaftstreffen an einem Abend der Session mit einem Marsch durch die Altstadt und der Einkehr bei mehreren befreundeten Brauhäusern und Hotels. In diesem Jahr zogen die beiden Korps während der Pause der Festsitzung nochmals gemeinsam durch das Foyer des Gürzenichs und unterhielten die Gäste der Blauen Funken mit einem musikalischen Ständchen der beiden Spielmannszüge. Der Abend endete dann später in der Hofburg.

***Quelle: Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.;
(Foto/s):Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V./Michael Nopens, Knut Walter/Franz Kroppe***

Goldmarie begrüßte neben

erstklassigen Künstlern des Karnevals reichlich Prominenz des Kölner Lebens



-hgj/nj- Nach ihrem Debüt in der vergangene Session präsentierte die KG Goldmarie auch heute wieder ihre Kostümsitzung am frühen Nachmittag im Fest- und Bankettsaal des Pullman Cologne. Rappellvoll und von der Bühne bis zum Saalende gefüllt, zeigte sich die Pullman-Location und somit auch die positive Resonanz, die die Damen der schwarz-goldenen Damengesellschaft um den geschäftsführenden Vorstand (Tanja Spiegel – Präsidentin, Simone Staab – 1. Vorsitzende und Birgit Weiser – Schatzmeisterin) aus anderen Kölner Gesellschaften erfahren.



Nach dem Einzug in den Saal von Kölns ehemaliger Residenz der Kölner Dreigestirne, begrüßte Tanja Spiegel Gäste und Ehrengäste, die zu diesem amüsant karnevalistischen Erlebnis gekommen waren, um hier einige unbeschwerte Stunden vom Alltag bei den Goldmaries erleben zu können. Als Eisbrecher starte vom Startblock nach dem Einzug der Elferrätinnen das Tanzcorps „Zippchen“ der Grün-Weiße Funken vom Zippchen aus Kölsch-Büllesbach, die ihre Tänze mit reichlich Hebungen, Würfeln und perfekten Schrittkombinationen zeigten. Nach Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“), der wieder einen Ratschlag nach dem andern für die Herren im Saal und selbstverständlich auch für die anwesenden Damen hatte überließ man „Lupo“ die Bühne, die

vor „Blötschkopp“ Marc Metzger und dem Pausenteil ihre Lieder „Niemols still“, „Jespenster“, „För die Liebe nit“ und „Loss jonn“ intonierten.

Rein in den Saal wurden Gäste und Mitglieder der Goldmarie von „cat ballou“ gelockt, die ihre ersten Hits „hück steiht de Welt still“, „Et jitt kei Wood“ und ihre neuesten Songs mitgebracht hatten. Nach dem sich der Bankettsaal des Pullman Cologne nunmehr in einen Tanzsaal verwandelt hatten, schunkelten, sangen und tanzte das Publikum bei den Auftritten der „Bläck Fööss“ und von „Kasalla“ gleich bis zum Besuch des Kölner Dreigestirns, denen ein großartiger Empfang bereitet wurde. Diesem dankte man für ihr Engagement und den unermüdlichen Einsatz für den Kölner Karneval und überreichte „Prinz Christian II.“ eine selbstgebackene Nutella-Torte mit Goldmarie-Emblem, sowie „Bauer Frank“ und „Jungfrau Griet“ deren Lieblingssüßigkeiten, die in jeweils einem großen Glas als „Beruhigungspillen“ getarnt waren. Zudem überreichte Tanja Spiegel den drei höchsten Repräsentanten des Kölschen Fasteleers einen Scheck in Höhe von € 333,00 für deren Projekt eines Rosenmontagswagen für schwerbehinderte Mitmenschen, welcher ab der kommenden Session den Fuhrpark des Festkomitees bereichert.

Aufgrund der zahlreichen Sitzungen die am heutigen Sonntag das jecke Treiben in der Domstadt bereicherten, war wie auch in anderen Veranstaltungsorten ein reges Kommen und Gehen bei der närrischen Prominenz zu verzeichnen. Dennoch freuten sich die Goldmaries über jeden Gast, da dies eine Wertschätzung gegenüber der noch jungen Damen-Karnevalsgesellschaft war. So begrüßte Tanja Spiegel während des gesamten Nachmittags bis spät in den Abend hinein unter anderem Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn samt Vizepräsidentin Christine Flock, die Präsidenten von Bürgergarde „blau-gold“, Fidele Kölsche, KG Köln-Rodenkirchen, KG Schmerzfrei, Lesegesellschaft zu Köln, die Senatspräsidenten der Blauen Funken und Bürgergarde „blau-gold“, sowie Sascha Bley als Juniorchef der Bonner

Ordensschmiede Orden Bley Prägaform und weitere honorige Gäste.

Gelungen wie das gesamte Programm war sodann auch das Finale vor der AfterShow-Party in Foyer und der Bar e.l.f., bei der zu guter Letzt die „Höhner“ und die „Klüngelköpp“ mit ihren größten Hits und bekanntesten Ohrwürmern den Vorhang gegen 21.45 Uhr schlossen.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Goldmarie 2016 e.V.

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Alaaaf.de-Chef überraschte Kölsche Lotterbove und Gäste mit besonderem Geschenk bei Damensitzung



-hgj/nj- Prall bis auf den letzten Platz gefüllt war heute der Festsaal des Hotels Dorint an der Messe, in dem die KG Kölsche Lotterbove Kölns raderdolle Mädchen zur Damensitzung eingeladen hatte. Wie immer beobachtete und lenkte Präsident Hans-Günter Mies zusammen mit Vizepräsident Daniel Rölen und

Schriftführerin Birgit Volberg das Geschehen vor, hinter und auf der Bühne, damit Sitzungsleiter Horst Müller (Geschäftsführer der der GO GmbH) freie Bahn bei seiner Moderration hatte.



Zum Dank an das Vertrauern, welches die die Lotterbove schon seit mehr als einem Jahrzehnt in Horst Müller stecken, bedankte sich dieser heute mit einem besonderen Opener. Hierzu hatte Horst Müller „Schoß un Schößche“ (Natascha Balzat und Katja Baum) engagiert, die in ihrer Mischung Tanz- und Gesangsshow die passende Eröffnung des Nachmittags waren, und, die Mädels von den Stühlen rissen. Stehenbleiben konnte das weibliche Publikum nach dem furiosen Auftritt zum Einmarsch der buntesten Kölner Brauchtumsgruppe, womit nur die „Fidele Kölsche“ gemeint sein können. Mit reichlich Schmiß und kölsche Tön spielte sich der Musikzug der Originale, Traditionskorps und bekannten Kölner Figuren op de Bühn' und sorgte für die Stimmung, die zu dieser Veranstaltung paßte. Nach dem Dank des Sitzungsleiters und den Orden an Präsident Peter Hörth und seinen 1. Vorsitzenden Marcel Geipel, gab es noch eine Zugabe und den Abmarsch vom Podium, da bereits mit dem „Mann für alle Fälle“ (Guido Cantz) der nächste Künstler auf seinen Auftritt wartete.

Zurück im Genre kölscher Musik spielten sich die „Bläck Fööss“ mit ihren unverwechselbaren Hits in die Herzen der Wiever, Mädchen und Madämcher, worauf mit „cat ballou“ eine junge Band folgte, die sich fest im Karneval der Domstadt etabliert hat. Seine freche Schnauze präsentierte wie immer „Willi“, der sich von seinem Herrchen Klaus Rupprecht („Klaus und Willi“) das Lästern nicht verbieten ließ. Hiernach gehörte der Bühnenboden dem Kölner Dreigestirn, welches zusammen mit Wache, Adjutantur, Prinzenführer, Equipechef und Hoffriseur den Lotterbove und ihren Gästen ihre Referenz erwies. Ohne Pause weiter folgten sodann „Kasalla“ mit ihren Hits wie „Pirate“

und Schnodderschnüssje „Lieselotte Lotterlappen“ (Joachim Jung), die dem männlichen Bedienungspersonal des Dorint an der Messe nachstellte und gleich zwei Herren aus dem Service mit auf die Bühne nahm.

Die muskulösen jungen Herren der „Fauth Gentlemen“ bescherten sodann den jecken Wievern auch außerhalb der Wechseljahre Hitzewallungen, da man mit soviel körperlich tänzerischen Einsatz nicht gerechnet hatte und gleich mehrere Zugaben den neun knackigen Kerlen des Ensemble zwischen 18 und 33 Jahren abverlangte. Auf den Boden holten im Anschluß an die Tänzer die Musiker von „Lupo“ und „Höhner“ das jecke weibliche Volk, die im Finale nochmals ein Da Capo von „Schoß un Schößche“ erleben durften.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de sowie Birgit Volberg

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

**Wiever, Mädcher und Madämcher
schmachteteten bei Dellbröcker
Boore-Sitzung nor för
Weechter dahin**



hgj/nj- Einen ganzen Stall jeck knatschverdötschter Wiever mußte im Verlauf des heutigen Nachmittags Rainer Ott als Präsident der KG UHU bei der Dellbröcker Boore-Sitzung nor för Weechter in der Aula der Gesamtschule Holweide bändig. Bereits über eine Stunde vor Öffnung des Forums hatten sich zahlreiche Mädchen eingefunden, die endlich wieder die Kultsitzung der Karnevalslisten des Kölner Stadtteils Dellbrück erleben wollten.

Also, blieb nicht anderes übrig als sich mit Sektchen und Kölsch, wie auch Liedern von „Bläck Fööss“ bis „Paveier“ einzustimmen, die die Damen in ihren wunderbaren, teils ausgefallenen Kostümen noch vor der Halle lauthals sangen. Mit dabei 5 x 11 Mädels aus Wiedenbrück (Rheda-Wiedenbrück) und 20 weitere Schwarzwaldmädels aus Freiburg im Breisgau, die zu ihren Trachten und Kostümen den typischen Bollenhut ihrer Heimat trugen. Beide Gruppen sind seit Jahren dabei, wie Pressesprecher Andreas Hergesell verriet und auf die man auch in Zukunft nicht verzichten möchte.



Das Programm startete traditionelle mit dem Auftritt der „Schnäuzer Pänz“, die die Herzen der zahlreichen Mütter, Tanten und Omas im restlos ausverkauften Saal höher schlagen ließen. Weiter sodann nach dem Plan von Literat Michael Hergesell mit „Pläsir“, die unter anderem ihren Heimatstadtteil Ehrenfeld mit „Ihrefeld Veedel vun Welt“ eine Hymne widmeten. Höheren Blödsinn im Quadrat hatte nach den Zugaben vom „Pläsir“ Marc „Blotschkopp“ Metzger wieder parat, auf den man sich nach einjähriger Abstinenz genauso freute wie auf die Hits der „Höhner“, die sodann schon beim Einzug in den

Saal stehend begrüßt wurden.

Frech und verrückt zugleich konnte man hiernach „Lieselotte Lotterlappen“ (Joachim Jung) erleben, die in ihrer frivolen Rede kein Blatt vor kurzen Röcken, Kellnern und sogar dem Präsidenten der Gesellschaft vor den Mund nahm. Zum Schluß des ersten Teils der diesjährigen „Mädchensitzung“ im dreitägigen Marathon nach Dellbröcker Boore-Sitzung nor für Häre (Herrensitzung) und der Boore-Puute-Sitzung (Kindersitzung) gehörte das Podium den „Boore Schnäuzer Ballett“, welches wieder durch ihre Marie (Stefan Friedrich) als „die Trumm vun d´r Strung“, ihrem Tanzoffizier Timo Schönhals und dem Zebra der UHUs im 40. Jahr ihres Bestehen brillierte, sowie der Besuch des Kölner Dreigestirns auf das sich die Wiever und Madämcher schon seit Wochen freuten.

Im Anschluß an die Pause berichtete „Motombo Umbokko“ (Comedian Dave Davis) als Kölns bekanntester Toilettenmann über das Geschäft mit dem Geschäft, der zudem recht taffe Witze parat hatte. Stimmung Pur hatten die fünf Jungs der „Brings“ ins Gepäck für Holweide mitgebracht, die wie alle Künstler nicht ohne Zugabe(n) zum nächsten Temin reisen konnten. Bei deren Auszug gaben sie die Klinke den „Klüngelköpp“ in die Hand, die rhythmisch melancholisch und mit ihrer phänomenalen Percussionseinlage die Stimmung zum überschwappen brachten. Für Schmankerl in den glänzenden Äujelchen sorgten zu guter Letzt die „Fauth Dance Company“, die heute nicht ihre smarten jungen Mädels, sondern ihre muskulösen und jungen Gentleman ins Rennen schickten, die zu bekannten Hits über die Bühne wirbelten und gleichzeitig den Nachmittag beendeten.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Kölsche Madämcher begrüßten 1.300 jecke Fastelovendsfründe im Theater am Tanzbrunnen



-hgj/nj- Was einst in der Session 2012 in kleinem Rahmen – im zu viel kleinen Wohnzimmer (Casino) des Reiter-Korps „Jan von Werth“ in der Thieboldtsgasse – begann, fand heute in großen Rahmen im Theater am Tanzbrunnen zum neunten Male statt. So klein die Kölsche Madämcher damals bei ihrer Gründung am 22. Juli 2011 mit 16 Damen und der „Möpp“, der französischen Bulldogge der Präsidentin begonnen hatte, so groß und etabliert steht heute die Kölner Damen-KG dank Gabriele Gérard Post und allen Mitglieder der Gesellschaft dar.

Wie in der vergangenen Session hatte man im Theater am Tanzbrunnen nur wenige bestuhlte Tische gelassen, da die Vielzahl der 1.300 Gäste den „Madämcher Schoppen“ lieber an Stehtischen genießen wollte. Mit etwas Besonderem wurde sodann das Publikum in Uniform, Ornat oder Kostüm überrascht, da passend zum Motto „Et Hätz schleiht em Veedel“ die „Mini-Madämcher“ (Kinder und Jugendliche der Gesellschaft) mit den Ortsschildern der 86 Veedel Kölns in den Saal und aufs Podium einzogen.



Nach der Begrüßung der Präsidentin holte Gabriele Gérard-Post „Kasalla“ auf die Bühne, die reichlich bepackt mit „Stadt met K“, „Alle Jläser huh“, „Dausend Levve“ und anderen Liedern ihrer eigenen Kompositionen dem Publikum anheizten. Besonders beäugt und hochleben gelassen wurden hiernach die „Gentlemen“ der „Fauth Dance Company“, die die Stimmung im Saal weiter in Richtung Siedepunkt trieben. Vor dem Aufzug der EhrenGarde Köln, die mit Musikzug, Tanzpaar Anna-Sophia Sahn und Nico Kohr, sowie den Kadetten des Tanzkorps gekommen waren, gehörte „cat ballou“ die Bühne, die mit „Hück steiht de Welt still“, „Mer fiere et Levve“, „Et jitt kei Wood“ und, und, und das Auditorium vor und auf der Bühne zum schunkeln, tanzen und mitsingen animierte.

Eingebettet zwischen den Hits von „Rhingbloot“ und den Evergreens der „Paveier“ war sodann das Kölner Dreigestirn, welchem man einen jubelnden Empfang aus Zurufen, Beifall und sonstigen von Herzen kommenden Gesten bereitete. Nach den herzlichen Worten von „Prinz Christian II.“, „Bauer Frank“ und „Jungfrau Griet“ übereichte Gabriele Gérard-Post zusammen mit den Damen des Vorstands dem Trifolium nach dessen Sessionslied einen Scheck in Höhe von € 1.111,11, der der caritativen Aktion drei jecken Herrscher zufließt, um den Rosenmontagswagen für Menschen mit Behinderungen realisieren zu können.

Schlag auf Schlag folgten sodann die Programmpunkte der „Fidele Grön-Wieße Rezag“ Porzer Ehrengarde, „Klüngelköpp“ und „Brings“ des 2020er „Madämchen Schoppens“, dem auch Ehrengäste wie der Pressesprecherstammtisch Kölner Karnevalsgesellschaften „Medienklaafer“, die Hellenthaler Hühner und die Präsidentenkollegen Uschi Brauckmann (Colombinen), Barbara Brüninghaus (1. Damengarde Coeln), Ruya Gazez-Krengel (Schmuckstückchen), Hans-Peter Houben (KKG „Stromlose Ader“) gefolgt waren.

Zudem wurden im Verlauf des Nachmittages einige Persönlichkeiten für ihre Verdienste um die Madämcher geehrt. So Maureen Goldermann, Birgit Rode und Bettina Vierlinger für ihre fünfjährige Mitgliedschaft, Hedwig Goldermann die zum „Madämchen des Jahres 2019“ ernannte wurde und Jörg Bornheim (Kostüm- und Vereinsschneiderei J. Bornheim) welcher als Ausstatter der Gesellschaftskleidung zum „Madämcher Couture Majestro“ ernannt wurde.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Kölner Narren-Zunft präsentierte Herrenfrühschoppen mit Leckereien der „fünften Jahreszeit“ und kulinarischem Büffet



-hgj/nj- Gediegen wie in den Vorjahren fiel auch heute Morgen

der diesjährige Herrenfrühschoppen der Kölner Narren-Zunft im Mercure Hotel Severinshof aus. Knapp über 220 Herren hatten sich frühzeitig um die begehrten Karten bemüht oder zählten wie Grosse Braunsfelder-Präsident Rainer Tuchscherer und Dr. Johannes Kaußen (Ehrenpräsident der Kölnische KG), die FK-Vorstandsmitglieder Udo Marx und Erich Ströbel, oder die beiden ehemaligen Kölner OBs Fritz Schramma und Jürgen Roters zu den Ehrengästen der KNZ.

Nach den Grußworten und dem herzlichen Willkommen durch Bannerhär (Präsident) Thomas Brauckmann, folgten vor dem kurzweilig heitern Programm und dem reichhaltigen Büfett Ernennungen an Persönlichkeiten, die zum einen der Gesellschaft nahe stehen und zum anderen auch Meriten innerhalb des größten vaterstädtischen Festes erworben haben. So ernannten Vorstand und Senat der im Jahre 1880 von Handwerkern gegründeten Gaffel-Gesellschaft in drei Schritten neue Zunftmeister, Ehrenzunftmeister und Ehrensenatoren. Hierunter bei den Zunftmeistern Frank Golombek (Risikomanager Firmengeschäft der Gothaer Versicherung), Thomas Hartges (Geschäftsführender Gesellschafter NOMA-Getriebe GmbH), Werner Klupsch (Heizungs- und Sanitärmeister), sowie Dr. Frank Schornstein (Steuerberater).



Als neue Ehrenzunftmeister begrüßten Thomas Brauckmann und Senatspräsident Andreas Bulich mit weiteren Herren des Vorstandes Timo von Lepel (Geschäftsführer der NetCologne Köln) und Hans Peter Wollseifer (Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks). Abschließend gehören ab sofort Jörg Halm (Geschäftsführer Reha Assist Deutschland GmbH und „Jan“ des Jahres 2017) und Jörg Christian Topfstedt als Geschäftsführender Gesellschafter jto Gebäudemanagement GmbH nunmehr ehrenhalber zu den Ehrensenatoren der Kölner Narren-Zunft.

Sodann galt es sich beim Sauerbraten rheinischer Art, Suppe

und süßen Leckereien zu stärken, damit für frisches Kölsch und die deftige Kost der Bühnenakteure eine Grundlage geschaffen war. Mit Guido Cantz hatte Stefan Knepper den „Mann für alle Fälle“ eingeladen, der mit seiner geschliffen pointierten Rede punktete. Herzlich empfangen wurde nach dem Auftritt von Guido Cantz „Prinz Christian II.“, „Bauer Frank“ und „Jungfrau Griet“, die ihrem Prinzenführer, dem Hoffriseur und der Adjutantur eine Visite bei der Kölner Narren.-Zunft einlegten.

Leise, besinnliche und stimmungswaltige Töne gehörten sodann zum Beitrag von J.P. Weber (Jörg Paul Weber), der seiner Flitsch (Mandoline) die passende Töne entlockte und außerdem sein Programm herrlichem Verzäll abrundete. Mit den beiden phantastischen Reden von Volker Weininger in seiner Paraderolle als „Sitzungspräsident“ und „Werbefachmann“ Bernd Steltern wurde das kleine und feine Programm beendet, wobei die meisten Herren noch für weitere Stunden im Mercure Hotel Severinshof bis in den frühen Abend feierten und sich bei der KNZ hierfür vielleicht auch mit der einen oder anderen Spende bedankten.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

**Herren erlebten bei
Herrenfrühschoppen Sr.**

Tollität „Luftflotte“ den Höhenflug des mit rheinischem Frohsinn



-hgj/nj- Wie viele Kölner Karnevalsgesellschaften hat auch die Karnevalsgesellschaft Sr. Tollität „Luftflotte“ bereits eine Sitzungsveranstaltung in dieser Session hinter sich gebracht. Nach dem Erfolg der Mädchensitzung galt es heute Morgen die Männer beim Herrenfrühschoppen im Gürzenich glücklich zu machen.

Das Männer pragmatischer als ihr weibliches Pedant sind, brauchte die „Luftflotte“ nur wenige Accessoires und Souvenirs am Merchandisingstand im Check-In-Bereich der Do-Jeck, da man die Herren auf andere Weise fängt als die Damen. So blieb alles wie in den Vorjahren, da zum einen durch „Luftflotten“-Literat Domenico Carrieri für das unterhaltsame Programm des Fluges und die Küche die KölnKongress Gastronomie für die Verpflegung gesorgt hatten.



Punkt 11.00 Uhr hob die Do-Jeck nach der Begrüßung von Capitain, sorry Präsident und 1. Vorsitzendem Harald Kloiber ab, und erlebte einen Höhenpflug nach dem anderen. Um möglichst rasch an Höhe zu gewinnen, präsentierte sich die Nippeser Bürgerwehr mit ihrem Stabsmusikzug, dem Tanzpaar und der Wache als Tanzcorps, die wieder alle Bestleistungen abgaben und hiernach von Bord gingen. Wie bei den Nippeser

Appelsinefunke, sprang hiernach auch gleich wieder der Funke bei Martin Schopps über, der den Herren im ausverkauften Saal mit seiner „Rednerschule“ Nachhilfeunterricht gab. Ein Lacher, ein Kracher und viele Anekdoten aus dem Schulalltag hatte Martin Schopps aneinandergereiht, wobei aber auch das Zukunftkrätzchen und das Gedicht über bekannte Alkoholsorten nicht fehlte.

Musikalisch weiter im Programm mit Stevie Gable, Rainer Höfer, Hotti Hörter, Alexander Klaus und Micky Nauber, die als „Domstürmer“ dank ihrem reichhaltigem Repertoire immer ein Garant bei Mädchensitzungen und Herrenfrühschoppen sind. Zum Finale der ersten Abteilung gehörte noch „Der Mann für alle Fälle“ (Guido Cantz) aufs Podium, bei dem sich die Herren reihenweise die Bäuche aufgrund ausgebuffter Sprüche, Witze und den Tratsch über die holde Weiblichkeit halten mußten.

Hiernach ließen sich die weit über 1.300 Männer im Saal das leckere Hämmchen munden, welches die Küche auf die Minute genau gegart hatte. Innerhalb von 17 bis 18 Minuten war selbst der letzte Tisch bedient, so daß keiner über den Service im Gürzenich mosern konnte. Zum Weiterflug stieg nach der Pause das Tanzcorps Sr. Tollität „Luftflotte“ in die Do-Jeck, und präsentierte einen geschwindigkeitsberauschenden Höhenflug der Superlative mit Sprüngen, Hebungen, Salti und Würfeln, die die 18 Tanzpaare mit den Solotänzern per excellence meisterten.

Zur besseren Verdauung nach dem Hämmchen und den Standing Ovation fürs frenetisch gefeierte Tanzcorps, servierte Harald Kloiber den Herren mit Volker Weininger als „Sitzungspräsident“ etwas hochprozentiges, welcher sich Punkt 14.05 Uhr sein Feierabendbier gönnte und interne Details seiner KG „Raderdolle Spritköpp“ von 1493 ausplauderte. Musikalisch gehörte nach einer solch starken Nummer nun „Kempes Feinst“ aufs Tableau, die wie „Miljö“ nach dem graziösen Auftritt der „Fauth Dance Company“ dem Nachmittag eines sensationellen und stimmungsvollen Herrenfrühschoppens den Abschluß gaben, wie man(n) sich dies für einen Sonntag

ohne Frauen gewünscht hatte.

Quelle (Text und Fotos): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden KG Kölsche Madämcher e.V. gegr. 2011



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Damenorden Kölner Narren-

Zunft von 1880 e.V.



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden K.G. Sr. Tollität Luftflotte e. V. 1926



Quelle (Foto): © 2020 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!